

Ungarn droht mit bewaffnetem Widerstand.

Eine scharfe Note Lovaschs.

Wien, 17. August. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau gibt in einem Telegramm aus Budapest den Text einer Note wieder, die der Minister des Aeußern Martin Lovasch durch den ungarischen Gesandtschaftsträger in Wien an die deutschösterreichische Regierung gerichtet hat.

Die ungarische Regierung erklärt darin, daß sie mit Bedauern und Befremden von dem Schritte der deutschösterreichischen Regierung Kenntnis erhalten habe, mit dem diese den Präsidenten der Friedenskonferenz Herrn Clemenceau die Ermächtigung gebeten hat, die Ordnung und Ruhe in den westungarischen Komitaten durch Genarmenie, Volkswehr und Sicherungstruppen sichern zu dürfen.

Die ungarische Regierung protestiert gegen die in der deutschösterreichischen Note gegebene Begründung, daß die magyarischen Truppen, deren Chauvinismus und Gewalttätigkeit bekannt seien, die deutsche Bevölkerung der westungarischen Komitate dem Schrecken und Verderben aussetzen würden, und erklärt, in dem Schritte der deutschösterreichischen Regierung eine ernste Gefährdung der angestrebt freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschösterreich zu erblicken.

In der ungarischen Note wird die deutsche Bevölkerung Ungarns als „Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut“ bezeichnet und die Erklärung, daß die deutsche Bevölkerung mißhandelt werde, mit dem Hinweis bestritten, daß die in Bestungarn einrückenden Truppen

zumest aus Offiziersformationen beständen. Die ungarische Regierung würde sich einzig und allein vor einem Versuch der Versämler Friedenkonferenz beugen müssen, wogegen jede einer derartigen Entschlieung vorzuziehende gewaltsame Vorgehensweise der westungarischen Komitate bewaffneten Widerstand zur Folge haben müßte.

Die ungarische Note will auch einen Widerspruch zwischen dem Schritte der deutschösterreichischen Regierung und ihrem bisherigen Standpunkt finden, wonach die Entschlieung über das Schicksal Westungarns von einer unbeeinflussten Volksabstimmung abhängen gemacht werden soll.